**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 3 (1927)

**Heft:** 18

Rubrik: Die bunte Welt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tei-Tong nahm das zerbrochene Instrument und ging nach unten, in die Schiffswaschküche, er seine winzige dumpfe Schlafkoje hatte Es war ihm schwer und traurig ums Herz. Er legte sich auf die Lagerstätte, konnte lange nicht einschlafen und hörte fern oben am Deck die einscinaten und norte tern oben am Deck die Musik. Schließlich übermannte ihn ein schwe-rer unruhiger Traum. Durch das kleine runde Fensterchen blickte der Mond herein wie eine silberne Scheibe auf dem Schießstand. Avia und Mary tanzten lange und stets zu-

Avia und Mary tanzten lange und steis zusaumen. Schon gegen Mitternacht ging Mary
aufs Oberdeck, um die erhitzten Wangen an der
Luft zu kühlen. Es war ihr etwas traurig zu
Mute. Diesmal sang sie ein englisches Lied
von dem Matrosen, der von fernen Meeren wiederkehrte. Avia suchte sie auf dem Oberdeck
auf. Er nahm sie bei der Hand; so standen sie
lange und schauten auf das vom blassen Mondschein versilberte Schiff.
Plötzluch streckte Mary die Hand aus. Hech

Plötzlich streckte Mary die Hand aus. Hoch oben auf einem Seil, das zwei Masten vereinte, ging ein Mensch. Er schob sieh langsam vorwärts, den Kopf zur Mondscheibe erhoben — man konnte sogar sein kleines, in der Ekstase erstarrtes, runzliges Gesichtchen sehen

«Das ist Tei-Tong!» schrie Mary, «Tei-Tong!» schrie sie zum zweitenmal durchdringend.

Der kleine Mensch hielt an. Er drehte sich u ihr hin, und erhielt mit Mühe das Gleichgewicht. Jeizt konnte man seine Augen sehen, dié weitgeöffnet vor Bestürzung dreinschauten. Er wachte auf und versuchte, mit den Händen ein Tau zu fassen. Er führte einige Schritte aus, einige gewaltsame Bewegungen und geriet

schließlich auf dem hohen dünnen Schiffstau-wie auf einer Saite ins Schwanken, wie auf dem Trapez hoch oben im Zirkus, unter der grellen Lampe des Mondes. Er schwankte und fiel ins Meer wie ein kleines Tierchen, wie eine Katze. Es deckten ihn die blauen, kalten Tafeln des zerschaukelten Wassers zu mit dem Brausen, das einem Beifallssturm glich. Von fern leuch-tete im Mondeslicht das Ufer von Korinth.

## DIEBUNTEWELT

#### Die Herzgeräusche im Grammophon

Der bekannte New-Yorker Erfinder Ingenieur Glyde Snok hat dieser Tage eine interessante Er-findung vor einem zumeist aus Aerzten und Tech-nikern bestehenden Auditorium vorgeführt. Es handelt sich um einen elektrischen Kardiographen, einen Apparat, der das Festhalten der Herztätigkeit auf einer Grammophonplatte ermöglicht. Die Herstellung dieser Platten beruht auf einem verhältnismäßig einfachen und billigen Verfah-ren. Der Kardiograph wird mit einem Stethoren. Der Karatograph wird int einem steuto-skop, jenem Instrument, mit dessen Hilfe die Aerzte die Herzgeräusche abhorehen, verbunden. Der Apparat Snoks gräbt nun auf einer Wachs-platte die durch das Stethoskop aufgenommenen Geräusche ein. Von dieser Wachsplatte wird dann eine Grammophonplatte hergestellt. Den wichtigsten Bestandteil des Kardiographen bildet ein, übergen, etwalten Mitrophon, die, Ungraein überaus starkes Mikrophon, die Herzge-räusche tönen nun aus dem Grammophon, hun-dertmal verstärkt, mit einer solchen Intensität, daß die Aerzte sofort auch die geringste Unregelmäßigkeit wahrnehmen könne

#### Revolutionierung der Herrenmode

Revolutionierung der Herrenmode
Die englischen Blätter prophezeien umwälzende Neuerungen auf dem Gebiete der Herrenmode, sowohl was die Zusammenstellung der Kleidung und den Schnitt als auch was die Farbe betrifft. «Daily Herald» beunruhigt die Besitzer von Kleidern, die noch brauchbar sind, mit der Versicherung, daß die Londoner Herrenschneider eine revolutionäre Aenderung im Sinn haben, durch welche die Weste überflüssig werden wird. Das wird nämlich geschehen infolge der immer stärkeren Verbreitung des zweireihigen Rockes, der dicht geschlossen getragen werden muß. Der neue zweireihe Rock wird von außen drei Taschen haben, sagt eine Autorität voraus, und keinen Schlitz, wenigstens nach den Modellen zu schließen, welche die großen Firmen schon fertig haben. Der neue Rock wird bequem sitzen und kann nach Belleben aus den verschiedensten Stoffen gemacht werden.

Die Hose zu der neuen Kleidertracht, die nur aus zwei Stiticken bestehen soll, wird von der Oxtenbase heinfult zein und werden est ein els die

Die Hose zu der neuen Kleidertracht, die nur aus zwei Stücken bestehen soll, wird von der Oxfordnose beeinflußt sein und weiter sein als die bisherige. Es ist, so schloß die Autorität ihre Information, sehr viel für den Herrenanzug aus zwei Stücken zu sagen. Bei warmem Weiter ist er leichter. Dann bedeutet er eine Ersparnis. Die Inftigere Tracht ist auch hygienischer, weil sie eine bessere Ventilation des Körpers ermöglicht. Der neue Herrenanzug wird den Frauen zeigen, daß die Männer endlich mit der Zeit gehen. In der Zukunft werden die beiden Geschlechter vielleicht in der Befolgung der neuen Moden miteinander wetteifern. Dality Heralds fragt, was nun mit den großen Stücken alten Stoffes geschehen werde, wenn keine Westen mehr notwendig sind.

James Weddle, der Vorsitzende des Nationalen Verbandes von Marchand-Tailleurs, kündigte da-gegen eine neue Offensive mit heiteren Farben an. Die Frühjahrsmode wird nach seiner Be-hauptung mehr Farben sehen lassen als je. Zwei neue Farben werden besonders auffallen, «Son-nenscheingelb» und «Traubenpurpur». Kürzlich wurden übrigens die Londoner durch den Anblick eines Mannes überrascht, der eine wan-delnde Empfehlung einer bunteren Männertracht zu sein schien. Der Mann trug nämlich einen Anzug, der zwar den gewöhnlichen Schnitt hatte, aber von veilchenblauer Farbe war.

#### Das fliegende Auto

Von Amerika wird jetzt ein neues Flugzeug angekündigt, das eigentlich ein Automobil für zwei Personen ist und außerdem noch zwei Flügel hat. Man nennt es Mövenflugzeug. Wenn es niedergeht, werden die Flügel zurückgeworfen, wodurch eine Bremsung entsteht. Der bekannte Flugfachmann Gustav Lilienthal äußert sich al-lerdings im «Stein der Weisen» etwas skeptisch. Die Amerikaner lieben das Groteske. Es ist kaum zu erwarten, daß dieses Zwitterding zwischen Auto und Flugzeug wirklich dauernd fliegen wird. Mit aufgeklappten Flügeln und wenn das wird. But autgestappter Trugen und wenn das Auto sehr schnell fährt, wäre es wohl möglich, daß es sich vom Böden abhöbe und einen kleinen Gleitflug ausführte. Man könnte auf diese Weise Hindernisse, wie Gräben und niedere Zäune, überspringen, aber weiter auch nichts. So sind ja auch die Laufkäfer schlechte Flieger bei großer Laufgeschwindigkeit, und mit diesem Typus der Natur ließe sich das neue Autoflugzeug am be-



Die Marke für den eleganten und guten Strohhut.

> Achten Sie beim Kauf Jhres Strohhutes auf die Marke im Jnnern.

> > Für längeren Aufenthalt in PARIS bestens empfohlenes Familienhaus (möbliert. Zimmer



# Kameras

Annoncen=

RUDOLF

MOSSE ZÜRICH

BASEL

# Verjüngung des Mannes!





Schmerzi Sie Ihr künsiliches Gebiß?

Sind Ihre Pilgern oft sehr empfindlich und entzündet? Sie können dieses Uebel durch regelmäßiges Mundspillen und Gurgeln mit TRYBOL Krühter-Mundvasser rasch lindern und ihm auch für die Zukunft wirksam vorbeugen. TRYBOL Mundwasser vermag zufolge seiner Zusammensetzung aus Substanzen heilkräftiger Kräuter die Mundschleimhäute widerstandsfähiger zu machen, und bei Entzindungen in der Mundhole und des Rachens rasch heilhelfend zu wirken.

Wer ein künstliches Gebiß tragen muß, sollte deshalb für seine Mundpflege nur TRYBOL Kräuter-Mundwasser benützen. Sein angenehm-würziger Geschmack wirst köstlich erfrischend auf Mund und Atem. Auch die Zähne künstlicher Gebisse werden durch die Reinigung mit TRYDOL Zahnpasta sauber und glänzend.

» Diana « Widchurg & Co. Sunbarg (fbir.) 63 Bedschl. Züchterei und Handlung edler Rassenhunde Luxus-, Schof., Wach-, Schutz-, Polizei- und Jagdhunde. Garantie für Rassenreinheit und

TAXAMETER SELNAU 77.77 Einheiflicher Groß-Wagenpark G. WINTERHALDER ZÜRICH